Nachrichten der Kirche

Führung der Gebiete neu geordnet

Die Erste Präsidentschaft hat Veränderungen in der Führung der Gebiete bekannt gegeben. Die Änderungen treten am 15. August 2005 in Kraft.

Elder L. Tom Perry vom Kollegium der Zwölf Apostel hat seine Aufgabe als Präsident des Gebietes Europa Mitte beendet. Elder Neil L. Andersen und Elder Ronald A. Rasband wurden in die Präsidentschaft der Siebziger berufen.

Wenn nicht anders angegeben, gehören alle Mitglieder der Gebietspräsidentschaften dem Ersten oder dem Zweiten Kollegium der Siebziger an. ■

Präsidentschaft der Siebziger

EARL C TINGEY
1. NORD-AMERIKA OST
2. NORD-AMERIKA NORDOST

D TODD CHRISTOFFERSON
3. NORD-AMERIKA SÜDOST

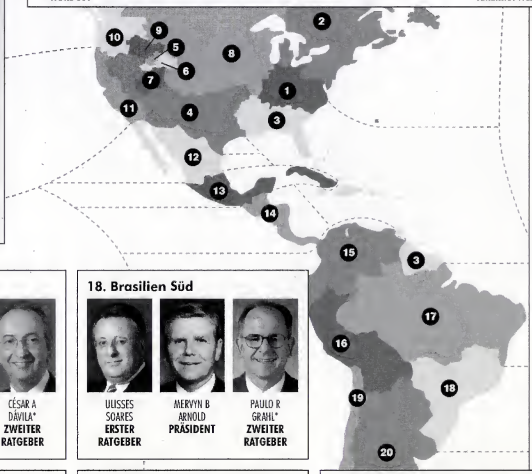
CHARLES DIDIER
4. NORD-AMERIKA SÜDWEST

MERRILL J BATEMAN
5. UTAH NORD
6. UTAH, SALT LAKE CITY
7. UTAH SÜD

ROBERT C OAKS
8. NORD-AMERIKA MITTE

NEIL L ANDERSEN
9. IDAHO

RONALD A RASBAND
10. NORD-AMERIKA NORDWEST
11. NORD-AMERIKA WEST



12. Mexiko Nord

C SCOTT GROW
ERSTER RATGEBER

ROBERT J WHETTEN
PRÄSIDENT

JORGE A ROJAS*
ZWEITER RATGEBER

15.Südamerika Nord

BENJAMIN DE HOYOS
ERSTER RATGEBER

CLAUDIO R M COSTA
PRÄSIDENT

CÉSAR A DÁVILA*
ZWEITER RATGEBER

18. Brasilien Süd

ULISSES SOARES
ERSTER RATGEBER

MERVYN B ARNOLD
PRÄSIDENT

PAULO R GRAHL*
ZWEITER RATGEBER

13. Mexiko Süd

CLATE W MASK
ERSTER RATGEBER

CRAIG C CHRISTENSEN
PRÄSIDENT

MARCO A CARDENAS*
ZWEITER RATGEBER

16. Südamerika West

JAMES M DUNN
ERSTER RATGEBER

CARLOS H AMADO
PRÄSIDENT

WILLY F ZUZUNAGA*
ZWEITER RATGEBER

19. Chile

CARL B PRATT
ERSTER RATGEBER

FRANCISCO J VIÑAS
PRÄSIDENT

OSCAR W CHAVEZ*
ZWEITER RATGEBER

21. Europa West

KENNETH JOHNSON
ERSTER RATGEBER

GERALD N LUND
PRÄSIDENT

DAVID S BAXTER*
ZWEITER RATGEBER

14. Mittelamerika

W DOUGLAS SHUMWAY
ERSTER RATGEBER

SPENCER V JONES
PRÄSIDENT

JOSE E BOZA*
ZWEITER RATGEBER

17. Brasilien Nord

WALTER F GONZÁLEZ
ERSTER RATGEBER

ROBERT R STEUER
PRÄSIDENT

PEDRO J PENHA*
ZWEITER RATGEBER

20. Südamerika Süd

LYNN G ROBBINS
ERSTER RATGEBER

L WHITNEY CLAYTON
PRÄSIDENT

FERNANDO D ORTEGA*
ZWEITER RATGEBER

22. Europa Mitte

W CRAIG ZWICK
ERSTER RATGEBER

BRUCE C HAFEN
PRÄSIDENT

WOLFGANG H PAUL
ZWEITER RATGEBER

** Gebiets-Siebziger*

23. Europa Ost

WAYNE S PETERSON
ERSTER RATGEBER

DENNIS B NEUENSCHWANDER
PRÄSIDENT

PAUL B PIEPER
ZWEITER RATGEBER

25. Afrika Südost

WILLIAM W PARMLEY
ERSTER RATGEBER

CHRISTOFFEL GOLDEN JR
PRÄSIDENT

ALLEN P YOUNG*
ZWEITER RATGEBER

27. Asien Nord

DAVID F EVANS
ERSTER RATGEBER

WILLIAM R WALKER
PRÄSIDENT

WON YONG KO
ZWEITER RATGEBER

29. Australien

PAUL K SYBROWSKY
ERSTER RATGEBER

DAVID R STONE
PRÄSIDENT

JOHN R GIBSON*
ZWEITER RATGEBER

24. Afrika West

LOWELL M SNOW
ERSTER RATGEBER

SHELDON F CHILD
PRÄSIDENT

ADESINA J OLUKANNI*
ZWEITER RATGEBER

26. Asien

DONALD L HALLSTROM
ERSTER RATGEBER

DARYL H GARN
PRÄSIDENT

D ALLEN ANDERSEN*
ZWEITER RATGEBER

28. Philippinen

D REX GERRATT
ERSTER RATGEBER

RICHARD J MAYNES
PRÄSIDENT

REMUS G VILLARETE*
ZWEITER RATGEBER

30. Neuseeland/Pazifische Inseln

H BRUCE STUCKI
ERSTER RATGEBER

SPENCER J CONDIE
PRÄSIDENT

RICHARD H WINKEL
ZWEITER RATGEBER

Änderungen in der Präsidentschaft der Siebziger

Elder Neil L. Andersen und Elder Ronald A. Rasband wurden in die Präsidentschaft der Siebziger berufen. Die Änderung trat am 15. August 2005 in Kraft. Elder Andersen und Elder Rasband treten die Nachfolge von Elder David E. Sorensen und Elder John H. Groberg an. Elder Sorensen war seit Oktober 1998 Mitglied der Siebzigerpräsidentschaft, Elder Groberg seit April 2004.

Elder Neil L. Andersen

Elder Neil L. Andersen vom Ersten Kollegium der Siebziger ist als einer der sieben Präsidenten der Siebziger berufen worden. Bevor er diese neue Aufgabe übernahm, war er Präsident des Gebietes Brasilien Süd.

Elder Andersen sprach vor kurzem auf der Generalkonferenz darüber, wie man das Böse erkennt und sich für das Gute entscheidet.

Er sagte: „Die Wahl zwischen Gut und Böse ist der Wesenskern unserer irdischen Erfahrungen. Im Rückblick auf unser Leben kommt es letzten Endes nicht darauf an, ob wir reich oder arm, sportlich oder nicht gewesen sind, ob wir Freunde hatten oder oft vergessen wurden.

Wir können arbeiten, lernen, lachen, Spaß haben, tanzen, singen und viele Erfahrungen machen. Das ist ein wunderbarer Teil unseres Lebens, aber nicht entscheidend für das, wozu wir hier sind. Wir sind hier, um das Gute anstelle des Bösen wählen zu können." („Hüte dich vor dem Bösen hinter einem freundlichen Blick", *Liahona*, Mai 2005, Seite 47.)

Elder Andersen wurde im April 1993 als Siebziger berufen. Seither war er Direktor des Audiovisual Departments der Kirche und stellvertretender Direktor der Priestertumsabteilung, Ratgeber in den Präsidentschaften der Gebiete Utah Nord, Utah Süd, Nordamerika Südwest, Nordamerika Nordost und Europa West sowie Erster Ratgeber in der Sonntagsschulpräsidentschaft.

Vor seiner Berufung als Generalautorität war Elder Andersen Präsident der Frankreich-Mission Bordeaux und Präsident des Pfahles Tampa in Florida. Als junger Mann war er auf Mission in Frankreich.

Elder Andersen studierte an der Brigham-Young-Universität und erwarb anschließend den Titel Master of Business Administration an der Universität Harvard. Nach Abschluss seiner Ausbildung zog er nach Tampa in Florida, wo er in Unternehmen der Werbe- und Immobilienbranche sowie der medizinischen Branche leitende Positionen bekleidete bzw. Teilhaber war.

Elder Andersen und seine Frau, Kathy, geborene Williams, haben vier Kinder und neun Enkelkinder.

Elder Ronald A. Rasband

Elder Ronald A. Rasband vom Ersten Kollegium der Siebziger ist als einer der sieben Präsidenten der Siebziger berufen worden. Vor seiner Berufung war Elder Rasband Direktor des Temple Departments.

Am 1. April 2000 wurde er als Mitglied des Ersten Kollegiums der Siebziger bestätigt. Elder Rasband war Erster Ratgeber in der Präsidentschaft des Gebietes Europa Mitte und Präsident des Gebietes Utah, Salt Lake City.

Elder Rasband hat an der University of Utah studiert. 1995 wurde ihm vom Utah Valley State College ein Ehrendoktortitel in Betriebswirtschaft und Handel verliehen. Zu Beginn seiner Laufbahn bekleidete er führende Positionen im Verkauf bei der ZCMI. 1976 ging er als Verkaufsleiter zur Firma Huntsman Container, und 1987 wurde er Präsident und Generaldirektor der Huntsman Chemical Corporation.

Als er die Huntsman Corporation 1996 verließ, um als Missionspräsident in der New-York-Mission New York Nord zu dienen, gehörte er zum Vorstand.

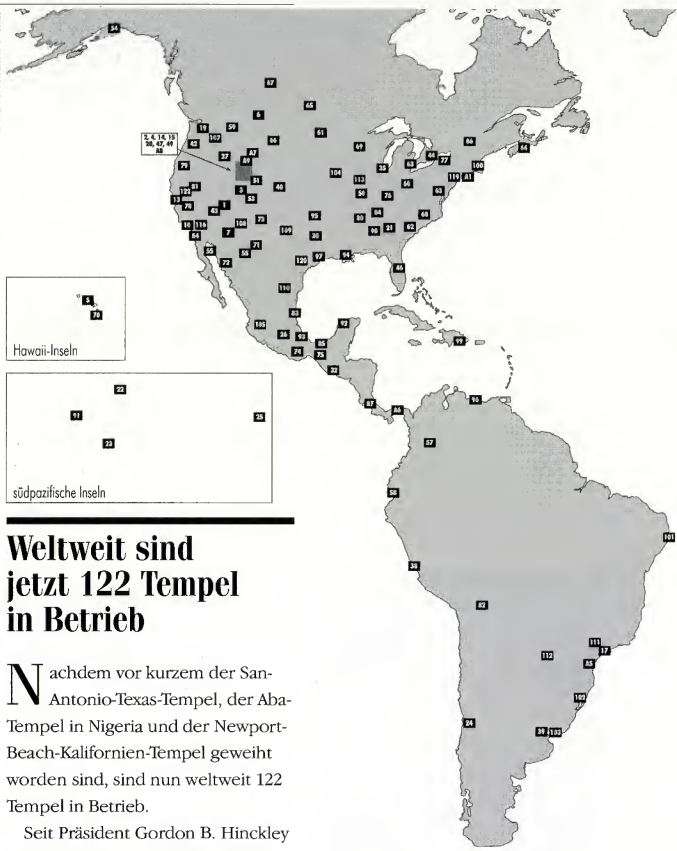
Als junger Mann war er auf Mission in den Oststaaten.

In seiner ersten Konferenzansprache nach seiner Berufung ins Erste Kollegium der Siebziger gab Elder Rasband Zeugnis, dass der Erretter sich um jeden Einzelnen bemüht, und zwar einer nach dem anderen.

Er sagte: „Ich bin durch eigene Erfahrung zu der Erkenntnis gelangt, dass der himmlische Vater unsere Gebete hört und beantwortet. Ich weiß, dass Jesus der lebendige Christus ist und dass er einen jeden von uns persönlich kennt, oder wie die heiligen Schriften es beschreiben – einen nach dem anderen." („Einer nach dem anderen", *Liahona*, Januar 2001, Seite 36.)

Elder Rasband wurde 1951 in Salt Lake City geboren. Seit 1973 ist er mit Melanie Twitchell verheiratet. Sie haben fünf Kinder und neun Enkelkinder. ■

KARTE VON THOMAS S. CHILD



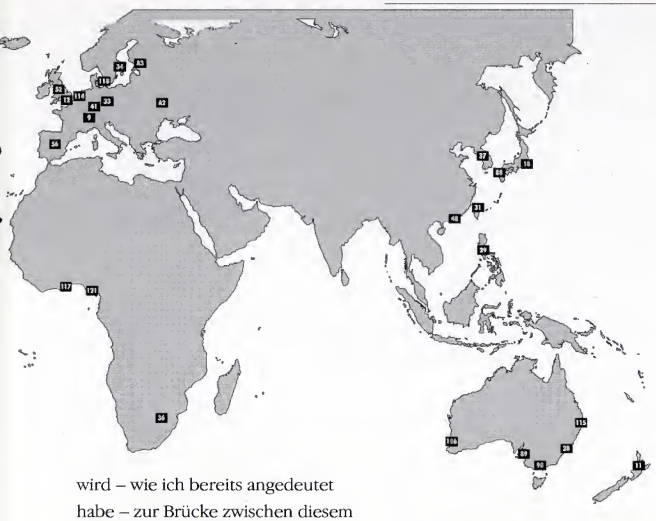
Weltweit sind jetzt 122 Tempel in Betrieb

Nachdem vor kurzem der San-Antonio-Texas-Tempel, der Aba-Tempel in Nigeria und der Newport-Beach-Kalifornien-Tempel geweiht worden sind, sind nun weltweit 122 Tempel in Betrieb.

Seit Präsident Gordon B. Hinckley 1995 als Führer der Kirche berufen wurde, hat der Herr den Tempelbau in einer Weise vorangebracht, wie es kaum jemand erwartet hätte. In den vergangenen zehn Jahren sind 84 Tempel angekündigt oder geweiht worden, fast doppelt so viel wie die 47 Tempel, die in den 118 Jahren zuvor geweiht worden waren.

Präsident Hinckley hat gesagt, dass der Tempel ein Ort ist, an dem wir mehr über das Leben nach dem Tod und den Sinn des Erdenlebens erfahren können.

„Jeder Tempel, den diese Kirche erbaut, ist ein Denkmal unseres Glaubens an die Unsterblichkeit der Menschenseele und daran, dass die Zeit des Erdenlebens, die wir durchschreiten, sozusagen Teil eines unablässig nach oben führenden Anstiegs ist und dass es genauso sicher, wie es das Leben im Diesseits gibt, auch im Jenseits ein Leben geben wird", sagte er. „Daran glauben wir fest. Dieser Glaube gründet sich im Sühnopfer des Erretters, und der Tempel



Karten sind nicht maßstabsgerecht

wird – wie ich bereits angedeutet habe – zur Brücke zwischen diesem Leben und dem nächsten Leben." („Worte des lebenden Propheten", *Liahona,* Mai 2001, Seite 16.)

Zu den 122 in Betrieb befindlichen Tempeln gehört auch der Apia-Tempel in Samoa, der am 4. September 2005 erneut geweiht wurde, nachdem der ursprüngliche Tempel 2003 durch einen Brand zerstört worden war. Weitere neun Tempel werden bereits gebaut oder sind angekündigt worden. ■

Tempel in aller Welt

Tempel, die in Betrieb sind	*Tag der Weihung*
1 St.-George-Utah-Tempel	6. April 1877
2 Logan-Utah-Tempel	17. Mai 1884
3 Manti-Utah-Tempel	21. Mai 1888
4 Salt-Lake-Tempel	6. April 1893
5 Laie-Hawaii-Tempel	27. November 1919
6 Cardston-Alberta-Tempel in Kanada	26. August 1923
7 Mesa-Arizona-Tempel	23. Oktober 1927
8 Idaho-Falls-Idaho-Tempel	23. September 1945
9 Bern-Tempel in der Schweiz	11. September 1955
10 Los-Angeles-Kalifornien-Tempel	11. März 1956
11 Hamilton-Tempel in Neuseeland	20. April 1958
12 London-Tempel in England	7. September 1958
13 Oakland-Kalifornien-Tempel	19. November 1964
14 Ogden-Utah-Tempel	18. Januar 1972
15 Provo-Utah-Tempel	9. Februar 1972
16 Washington-D.C.-Tempel	19. November 1974
17 São-Paulo-Tempel in Brasilien	30. Oktober 1978
18 Tokio-Tempel in Japan	27. Oktober 1980
19 Seattle-Washington-Tempel	17. November 1980
20 Jordan-River-Utah-Tempel	16. November 1981
21 Atlanta-Georgia-Tempel	1. Juni 1983
22 Apia-Tempel in Samoa	5. August 1983
23 Nuku'alofa-Tempel in Tonga	9. August 1983
24 Santiago-Tempel in Chile	15. September 1983
25 Papeete-Tempel in Tahiti	27. Oktober 1983
26 Mexiko-Stadt-Tempel in Mexiko	2. Dezember 1983
27 Boise-Idaho-Tempel	25. Mai 1984
28 Sydney-Tempel in Australien	20. September 1984
29 Manila-Tempel in den Philippinen	25. September 1984
30 Dallas-Texas-Tempel	19. Oktober 1984
31 Taipeh-Tempel in Taiwan	17. November 1984
32 Guatemala-Stadt-Tempel in Guatemala	14. Dezember 1984
33 Freiberg-Tempel in Deutschland	29. Juni 1985
34 Stockholm-Tempel in Schweden	2. Juli 1985
35 Chicago-Illinois-Tempel	9. August 1985
36 Johannesburg-Tempel in Südafrika	24. August 1985
37 Seoul-Tempel in Südkorea	14. Dezember 1985
38 Lima-Tempel in Peru	10. Januar 1986
39 Buenos-Aires-Tempel in Argentinien	17. Januar 1986
40 Denver-Colorado-Tempel	24. Oktober 1986
41 Frankfurt-Tempel in Deutschland	28. August 1987
42 Portland-Oregon-Tempel	19. August 1989
43 Las-Vegas-Nevada-Tempel	16. Dezember 1989
44 Toronto-Ontario-Tempel in Kanada	25. August 1990
45 San-Diego-Kalifornien-Tempel	25. April 1993
46 Orlando-Florida-Tempel	9. Oktober 1994
47 Bountiful-Utah-Tempel	8. Januar 1995
48 Hongkong-Tempel in China	26. Mai 1996
49 Mount-Timpanogos-Utah-Tempel	13. Oktober 1996
50 St.-Louis-Missouri-Tempel	1. Juni 1997
51 Vernal-Utah-Tempel	2. November 1997
52 Preston-Tempel in England	7. Juni 1998
53 Monticello-Utah-Tempel	26. Juli 1998
54 Anchorage-Alaska-Tempel	9. Januar 1999
55 Colonia-Juárez-Chihuahua-Tempel in Mexiko	6. März 1999
56 Madrid-Tempel in Spanien	19. März 1999
57 Bogotá-Tempel in Kolumbien	24. April 1999
58 Guayaquil-Tempel in Ecuador	1. August 1999
59 Spokane-Washington-Tempel	21. August 1999
60 Columbus-Ohio-Tempel	4. September 1999
61 Bismarck-North-Dakota-Tempel	19. September 1999
62 Columbia-South-Carolina-Tempel	16. Oktober 1999
63 Detroit-Michigan-Tempel	23. Oktober 1999
64 Halifax-Neuschottland-Tempel in Kanada	14. November 1999
65 Regina-Saskatchewan-Tempel in Kanada	14. November 1999
66 Billings-Montana-Tempel	20. November 1999
67 Edmonton-Alberta-Tempel in Kanada	11. Dezember 1999
68 Raleigh-North-Carolina-Tempel	18. Dezember 1999
69 St.-Paul-Minnesota-Tempel	9. Januar 2000
70 Kona-Hawaii-Tempel	23. Januar 2000
71 Ciudad-Juárez-Tempel in Mexiko	26. Februar 2000
72 Hermosillo-Sonora-Tempel in Mexiko	27. Februar 2000
73 Albuquerque-New-Mexico-Tempel	5. März 2000
74 Oaxaca-Tempel in Mexiko	11. März 2000
75 Tuxtla-Gutiérrez-Tempel in Mexiko	12. März 2000

Zahlen und Fakten zu den Tempeln

1877 wurde der St.-George-Utah-Tempel geweiht, der älteste der heute in Betrieb befindlichen Tempel.

16 Tempel wurden in den folgenden 100 Jahren geweiht, zuletzt 1978 der São-Paulo-Tempel in Brasilien.

26 Tempel wurden in den achtziger Jahren geweiht, mehr als in jedem anderen Jahrzehnt bis zum Jahr 2000 – mehr auch als die 25, die in den neunziger Jahren geweiht wurden.

37 Tempel wurden im Jahr 2000 geweiht, mehr als je zuvor innerhalb eines Jahres.

4 Tempel wurden in einem Zeitraum von 8 Tagen, nämlich vom 11. bis 18. Juni 2000, von Präsident Gordon B. Hinckley geweiht, mehr als je zuvor in so kurzer Zeit.

6 Länder mit mindestens einem geweihten Tempel gab es 1978.

40 Länder mit mindestens einem geweihten bzw. angekündigten Tempel gibt es 2005.

40 Jahre lang dauerte der Bau des Salt-Lake-Tempels.

4 Kalenderjahre seit 1980, in denen kein Tempel geweiht wurde: 1982, 1988, 1991 und 1992.

26 Jahre liegen zwischen der Weihung des Salt-Lake-Tempels und der des Laie-Hawaii-Tempels, die längste Zeitspanne zwischen zwei Weihungen der heute in Betrieb befindlichen Tempel.

4 Mal wurden zwei Tempel am gleichen Tag geweiht, seit der Bau kleinerer Tempel angekündigt worden ist.

23 500 Quadratmeter Grund bedeckt der Salt-Lake-Tempel (einschließlich des Anbaus), der größte Tempel der Kirche.

85 Meter hoch ist der Washington-D.C.-Tempel, der höchste Tempel der Kirche.

76 Louisville-Kentucky-Tempel	19. März 2000
77 Palmyra-New-York-Tempel	6. April 2000
78 Fresno-Kalifornien-Tempel	9. April 2000
79 Medford-Oregon-Tempel	16. April 2000
80 Memphis-Tennessee-Tempel	23. April 2000
81 Reno-Nevada-Tempel	23. April 2000
82 Cochabamba-Tempel in Bolivien	30. April 2000
83 Tampico-Tempel in Mexiko	20. Mai 2000
84 Nashville-Tennessee-Tempel	21. Mai 2000
85 Villahermosa-Tempel in Mexiko	21. Mai 2000
86 Montreal-Quebec-Tempel in Kanada	4. Juni 2000
87 San-José-Tempel in Costa Rica	4. Juni 2000
88 Fukuoka-Tempel in Japan	11. Juni 2000
89 Adelaide-Tempel in Australien	15. Juni 2000
90 Melbourne-Tempel in Australien	16. Juni 2000
91 Suva-Tempel in Fidschi	18. Juni 2000
92 Mérida-Tempel in Mexiko	8. Juli 2000
93 Veracruz-Tempel in Mexiko	9. Juli 2000
94 Baton-Rouge-Louisiana-Tempel	16. Juli 2000
95 Oklahoma-City-Oklahoma-Tempel	30. Juli 2000
96 Caracas-Tempel in Venezuela	20. August 2000
97 Houston-Texas-Tempel	26. August 2000
98 Birmingham-Alabama-Tempel	3. September 2000
99 Santo-Domingo-Tempel in der Dominikanischen Republik	17. September 2000
100 Boston-Massachusetts-Tempel	1. Oktober 2000
101 Recife-Tempel in Brasilien	15. Dezember 2000
102 Porto-Alegre-Tempel in Brasilien	17. Dezember 2000
103 Montevideo-Tempel in Uruguay	18. März 2001
104 Winter-Quarters-Nebraska-Tempel	22. April 2001
105 Guadalajara-Tempel in Mexiko	29. April 2001
106 Perth-Tempel in Australien	20. Mai 2001
107 Columbia-River-Washington-Tempel	18. November 2001
108 Snowflake-Arizona-Tempel	3. März 2002
109 Lubbock-Texas-Tempel	21. April 2002
110 Monterrey-Tempel in Mexiko	28. April 2002
111 Campinas-Tempel in Brasilien	17. Mai 2002
112 Asunción-Tempel in Paraguay	19. Mai 2002
113 Nauvoo-Illinois-Tempel	27. Juni 2002
114 Den-Haag-Tempel in den Niederlanden	8. September 2002
115 Brisbane-Tempel in Australien	15. Juni 2003
116 Redlands-Kalifornien-Tempel	14. September 2003
117 Accra-Tempel in Ghana	11. Januar 2004
118 Kopenhagen-Tempel in Dänemark	23. Mai 2004
119 Manhattan-New-York-Tempel	13. Juni 2004
120 San-Antonio-Texas-Tempel	22. Mai 2005
121 Aba-Tempel in Nigeria	7. August 2005
122 Newport-Beach-Kalifornien-Tempel	28. August 2005

Angekündigt oder im Bau

Tempel	*Tag der Ankündigung*
A1 Harrison-New-York-Tempel	30. September 1995
A2 Kiew-Tempel in der Ukraine	20. Juli 1998
A3 Helsinki-Tempel in Finnland	2. April 2000
A4 Sacramento-Kalifornien-Tempel	21. April 2001
A5 Curitiba-Tempel in Brasilien	23. August 2002
A6 Panama-Stadt-Tempel in Panama	23. August 2002
A7 Rexburg-Idaho-Tempel	20. Dezember 2003
A8 Draper-Utah-Tempel	2. Oktober 2004
A9 Twin-Falls-Idaho-Tempel	2. Oktober 2004 ■

Beiträge für den Siebten Internationalen Kunstwettbewerb können eingereicht werden

Walter Cooley, Zeitschriften der Kirche

Das Museum für Kunst und Geschichte der Kirche nimmt von Berufs- und Hobbykünstlern, die der Kirche angehören, Beiträge für den Siebten Internationalen Kunstwettbewerb entgegen. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Unser Erbe des Glaubens".

Die Künstler können ab sofort das Anmeldeformular und Fotos ihres Originalwerkes einreichen. Nur Kunstwerke, die nach dem 1. Januar 2003 geschaffen wurden, können für den Wettbewerb eingereicht werden. Das Anmeldeformular muss bis spätestens 21. Oktober 2005 online oder per Post eingereicht werden (Datum des Poststempels). Es kann auch online ausgefüllt werden. Gehen Sie auf die Seite **www.lds.org**, klicken Sie auf „Church History", dann auf „Museum of Church History and Art". Die Formulare werden in chinesischer, deutscher, englischer, französischer, italienischer, japanischer, koreanischer, portugiesischer, russischer und spanischer Sprache angeboten.

Die Kunstwerke werden in zwei Durchgängen bewertet. Im ersten Durchgang reichen die Künstler Fotos oder Digitalaufnahmen des Originalwerkes für die Bewertung ein. Die Gewinner des ersten Durchgangs werden per Post bis zum 31. Dezember 2005 benachrichtigt. Sie werden gebeten, ihr Originalwerk dem Museum für Kunst und Geschichte der Kirche für die weitere Bewertung einzureichen.

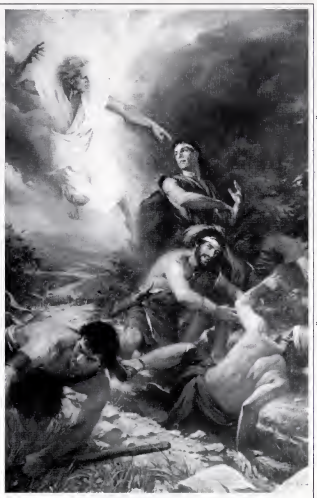
Folgende Kriterien gelten für die eingereichten Beiträge:

„Ein Gedanke oder eine Geschichte im Zusammenhang mit 1.) dem Glauben und den Lehren der Heiligen der Letzten Tage, einschließlich Botschaften oder Geschichten aus den heiligen Schriften und Lehren der Propheten, 2.) Ereignissen, Orten oder Menschen in der Geschichte der Kirche, 3.) der Anwendung von Lehren und Idealen des Evangeliums im Leben eines Heiligen der Letzten Tage."

Die Organisatoren des Wettbewerbs wollten mit dem diesjährigen Motto etwas möglichst Umfassendes anbieten.

„Wir wollten ein allgemein gehaltenes Motto, das alles ansprechen sollte, was dazugehört, ein Heiliger der Letzten Tage zu sein", sagt Robert Davis, der Leiter des Museums. „Wir möchten den Wettbewerb für Künstler auf der ganzen Welt so offen wie möglich gestalten."

Bruder Davis findet, der Wettbewerb sei eine ausgezeichnete Möglichkeit, vielversprechende Künstler zu entdecken.



ALMA ARISE, GEMÄLDE VON WALTER RANE, © IRI – VERVIELFÄLTIGUNG UNTERSAGT

Alma Arise *war ein Beitrag zum Sechsten Internationalen Kunstwettbewerb.*

Bisher wurden für den Wettbewerb Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Drucke, Textilien, Ton- und Porzellanarbeiten, Schmuck, Holzschnitzereien, Fotos und Metallarbeiten eingereicht.

Die Kunstwerke der Gewinner des zweiten Durchgangs werden vom 24. März bis 4. September 2006 im Museum für Kunst und Geschichte der Kirche ausgestellt.

Die besten Kunstwerke des zweiten Durchgangs werden vom Museum erworben und in die Sammlung des Museums aufgenommen oder mit einem Geldpreis von jeweils 500 Dollar ausgezeichnet. Darüber hinaus werden am Ende der Ausstellung im September drei Kunstwerke, die von den Museumsbesuchern gewählt werden, mit einem Geldpreis von jeweils 500 Dollar ausgezeichnet.

Das Museum veranstaltet alle drei Jahre den Internationalen Kunstwettbewerb. Beim Wettbewerb 2003 stellte das Museum über 171 Kunstwerke aus. Eine Auswahl dieser Kunstwerke kann man sich unter **www.lds.org/churchhistory/museum/competition** ansehen. Seit der Wettbewerb 1988 ins Leben gerufen wurde, haben die Mitglieder über 4500 Kunstwerke zur Bewertung eingereicht. ■

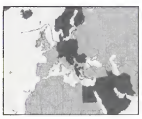
Zusätzliche Anregungen für das Miteinander, Oktober 2005

Hier finden Sie zusätzliche Anregungen für das Miteinander. Die PV-Führungskräfte können sie zusätzlich zu dem Material verwenden, das in dieser Ausgabe des Liahonas *abgedruckt ist. Das entsprechende Thema und die dazugehörigen Anleitungen und Aktivitäten finden Sie unter „Ich will immer das Rechte wählen" auf den Seiten KL4 und KL5 im beiliegenden* Kleinen Liahona.

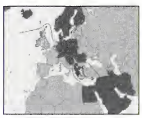
1. Vergrößern und kopieren Sie Bild 1-38 vom PV-Leitfaden 1 (Kinder, die Ball spielen). Schneiden Sie es in acht bis zehn Puzzleteile. Schreiben Sie Fragen auf, die sich auf Anstand und die im Wort der Weisheit gelehrten Grundsätze beziehen, beispielsweise: „Was sagt das Wort der Weisheit darüber aus, was gut für uns ist? Bitte nennt zwei Dinge." „Was können wir tun, damit wir ordentlich aussehen? Bitte nennt drei Dinge." Befestigen Sie auf der Rückseite jedes Puzzleteils eine Frage. Lesen Sie die Fragen nacheinander vor und bitten Sie das Kind, das die Frage richtig beantwortet, Ihnen dabei zu helfen, das Puzzle zusammenzusetzen. Weisen Sie darauf hin, dass die Kinder auf dem Bild gesund aussehen, weisen Sie auch auf ihre Kleidung hin. Lesen Sie die Verheißung vor, die denen gegeben wird, die sich an das Wort der Weisheit halten (siehe LuB 89:18-21) und geben Sie Zeugnis davon, wie wichtig es ist, diese Grundsätze zu befolgen. Singen Sie ein passendes Lied.

2. Lesen und besprechen Sie mit den Kindern Exodus 20:8-11. Was lehrt der himmlische Vater über den Sabbat? Wann wurde der Sabbat gesegnet und geheiligt? Was bedeutet das? Bitten Sie die Kinder, mit Ihnen zu überlegen, wie man den Sabbat heilig halten kann. Wählen Sie mit Hilfe der Musikbeauftragten Lieder aus, die Aktivitäten ansprechen, die für den Sabbat geeignet sind. Singen Sie die Lieder und bitten Sie die Kinder, darauf zu achten, was man am Sabbat tun kann. Helfen Sie ihnen, konkrete Vorschläge zu entwickeln, beispielsweise dass man einen Familiengruppenbogen ausfüllt, die Eltern bittet, eine Geschichte aus ihrer Kindheit zu erzählen, mit der Familie in die Kirche geht und alle Lieder mitsingt, während des Abendmahls an Jesus denkt, einen Spaziergang macht, um mehr Dankbarkeit für die Natur zu empfinden, einen Brief schreibt, die Großeltern anruft oder besucht oder eine Geschichte aus der heiligen Schrift mit Puppen oder Flanellfiguren erzählt. Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier. Es wird so gefaltet, dass 16 Vierecke entstehen. Bitten Sie die Kinder, in drei, vier der Felder Sonntagsaktivitäten zu schreiben oder zu zeichnen, die die Gruppe vorgeschlagen hat. Verteilen Sie Buntstifte, Wachsstifte und Papier und bitten Sie jedes Kind, einen kleinen Behälter oder Umschlag für ihre „Sonntagsaktivitäten" zu verzieren. Schneiden Sie das Papier in 16 Vierecke und legen Sie sie in den Umschlag. Schlagen Sie den Kindern vor, den Umschlag mit nach Hause zu nehmen und gemeinsam mit der Familie die übrigen Vierecke auszufüllen. Jede Woche können sie den Sabbat heilig halten, indem sie ein Viereck ziehen und mit der Familie das tun, was darauf steht.

3. Zwei der *Evangeliumsrichtlinien* geben uns Rat im Hinblick darauf, „was dem Vater im Himmel gefällt". Woher wissen wir, ob etwas dem Vater im Himmel gefällt? Schreiben Sie die folgenden vier Wörter und Wendungen aus dem 13. Glaubensartikel auf Wortstreifen: TUGENDHAFT, LIEBENSWERT, HAT EINEN GUTEN KLANG, LOBENSWERT. Schneiden Sie die einzelnen Buchstaben jedes Wortes auseinander und legen Sie die Teile eines Wortes in einen Umschlag (Sie können das Wort auch in Puzzleteile schneiden). Teilen Sie die Kinder und die Lehrer in vier Gruppen ein. Bitten Sie die Gruppen, das jeweilige Wort (bzw. die Wörter oder die Puzzleteile) richtig zusammenzusetzen und auf den Umschlag zu kleben. Sagen Sie den Kindern, dass die folgenden Aktivitäten ihnen zeigen werden, was diese Wörter bedeuten und was dem Vater im Himmel gefällt. Richten Sie vier Stationen im Zimmer ein und befestigen Sie an jeder Station eines der Wörter. Die vier Gruppen gehen von einer Station zur anderen. Tun Sie an den Stationen Folgendes: 1.) Lesen Sie eine Geschichte aus dem *Kleinen Liahona* vor. Bitten Sie die Kinder, den Titel ihres Lieblingsbuches oder ihrer Lieblingsgeschichte zu nennen. 2.) Führen Sie ein Spiel oder eine Aktivität aus dem *Kleinen Liahona* durch. 3.) Singen Sie passende PV-Lieder. Sie können einfache Rhythmusinstrumente oder Bewegungen einbauen. 4.) Zeigen Sie einen kurzen Filmausschnitt aus einem Film aus der Gemeindehausbibliothek, der für die Kinder geeignet ist, beispielsweise „Ein Miteinander mit Präsident Gordon B. Hinckley" (Nr. 56331 150). Bringen Sie die Kinder wieder zusammen und besprechen Sie die Aktivitäten. Fragen Sie die Kinder, was sie dabei empfunden haben. Betonen Sie, dass es wichtig ist, dass wir den Geist spüren können, wenn wir etwas lesen, singen oder anschauen. Sagen Sie den dreizehnten Glaubensartikel auf. ■



Lokalnachrichten



Botschaft von der Gebietspräsidentschaft

Millionen sollen ihren Bruder Joseph Smith wiedererkennen

2005 jährt sich der Geburtstag von Joseph Smith, dem Propheten der Wiederherstellung, zum 200. Mal. Die Gebietspräsidentschaft hat dieses Jahr alle Kinder, Jugendlichen, jungen alleinstehenden Erwachsenen und die übrigen Mitglieder der Kirche in allen Gemeinden und

Elder Bruce C. Hafen

Zweigen aufgefordert, sich erneut persönlich mit dem Leben und den Worten Joseph Smiths auseinander zu setzen. Im englischen Text eines unserer Lieder („Praise to the Man") heißt es, dass Millionen ihren Bruder Joseph Smith wiedererkennen werden – dabei wird das Zeugnis von der Wiederherstellung und der göttlichen Berufung, die er hatte, erstarken. In diesem Sinne möchte ich einige Aussagen von Joseph Smith anführen, die für mich eine besondere Bedeutung haben.

Brigham Young sagte einmal: „Ich möchte am liebsten ständig Halleluja rufen, wenn ich daran denke, dass

ich Joseph Smith … überhaupt gekannt habe." Und die letzten Worte, die er vor seinem Tode sprach, waren: „Joseph, Joseph." Wenn wir unseren Bruder Joseph Smith besser kennen lernen, kann das nur gut für uns sein! Lesen Sie nun einige seiner ebenso erfreulichen wie prophetischen Worte zu einer Reihe wichtiger Evangeliumsfragen.

1. *Die Errichtung Zions.* „Die Errichtung Zions ist eine Sache, die dem Gottesvolk zu allen Zeiten am Herzen gelegen hat, ein Gegenstand, von dem Propheten, Priester und Könige mit besonderer Freude gesprochen haben. Sie haben mit freudiger Erwartung nach [der Zeit] Ausschau gehalten, … in der wir leben … Wir sind das begnadete Volk, das Gott sich erwählt hat, um die Herrlichkeit der Letzten Tage zuwege zu bringen. … Unser Name wird in der Zukunft weiter bestehen bleiben; unsere Kinder werden aufstehen und uns gesegnet nennen." (*History of the Church*, 4:609f.)

Ich freue mich über unser Vorrecht, heute Zion in Europa aufbauen zu dürfen, wo wir von heiligen Tempeln umgeben sind. Hier wollen wir bleiben, viele Kinder haben und sie rechtschaffen großziehen. Auf diese Weise werden alle Menschen in Europa gesegnet – und sie brauchen das Evangelium!

2. *Man muss Glauben ausüben, indem man arbeitet – und zwar Tag für Tag.* Glauben auszuüben ist so, als ob man „einen Berg abträgt. Man stemmt sich nicht mit der Schulter dagegen, um ihn umzustürzen, sondern schaufelt ihn in eine Schubkarre und trägt ihn so Tag für Tag ab. Man hält so lange durch, bis der ganze Berg fort ist." (*History of the Church*, 5:366.) Auf dieselbe Weise üben wir unseren Glauben aus, wenn wir Menschen suchen, die von den Missionaren belehrt werden können, oder einen Partner zum Heiraten, oder wenn wir Kinder großziehen oder unsere Berufungen in der Kirche wahrnehmen. Der Glaube kann Berge versetzen, wir aber müssen das schubkarrenweise tun, Tag für Tag hart arbeiten, bis mit der Hilfe des Herrn der ganze Berg aus dem Weg geräumt ist.

3. *Ehrfurcht und Würde.* „Das, was von Gott ist, hat tiefe Bedeutung, und nur Zeit, Erfahrung und … ernstes Nachdenken vermögen es zu ergründen. O Mensch, wenn du eine Seele zur Errettung führen willst, so muss dein Geist sich hoch hinauf bis an den Rand des Himmels strecken … – du musst mit Gott in Verbindung sein. Wie viel würdevoller … sind doch die Gottesgedanken als die eitlen Einbildungen des menschlichen Herzens! Nur ein Narr kann mit Menschenseelen leichtfertig umgehen. Wie eitel und oberflächlich ist doch unser Geist gewesen, sind doch unsere … Versammlungen, unsere … Gespräche gewesen – viel zu minderwertig, … viel zu gewöhnlich … für die würdevollen Männer, die von Gott berufen und erwählt sind." (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 139f.)

4. *Die Wahrheit „schmeckt süß".* „Das ist vernünftige Lehre, sie schmeckt gut. Ich schmecke darin die Grundbegriffe des ewigen Lebens, und ihr könnt es auch. … Ihr sagt, Honig sei süß, und das verspüre ich ebenso. … Wenn ich euch das erzähle, was mir durch .. [den Heiligen Geist] eingegeben worden ist, könnt ihr gar nicht anders, als etwas Süßes zu verspüren und euch mehr und mehr darüber zu freuen." (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 361.)

5. *Der Heilige Geist spricht jeden Menschen anders an.* Der „Heilige Geist … ist imstande, einem Menschen, der ein buchstäblicher Nachkomme Abrahams ist, … den Sinn zu erweitern [und] das Denkvermögen zu erleuchten … [Er ist] ruhig und gelassen … [wie der reine] Geist der Intelligenz … , wohingegen der Heilige Geist auf einen Andern so wirkt, dass das alte Blut entfernt wird und er buchstäblich zu einem Nachkommen Abrahams gemacht wird. [Dieser Vorgang mag] eine stärkere Wirkung auf den Körper [haben], für das Auge besser sichtbar." (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 152.)

6. *Wer Gott näher kommt, empfindet mehr Freude.* „Je näher der Mensch zur Vollkommenheit gelangt, umso klarer wird sein Blick und umso größer seine Freude, bis er das Böse in seinem Leben

überwunden und jeglichen Wunsch nach Sünde verloren hat und wie die Alten … von der Macht und Herrlichkeit [Gottes] eingehüllt … wird." (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 53.)

7. *Freundschaft unter den Mitgliedern.* „[Ich will] mit den Heiligen auferstehen, sei es, dass ich in den Himmel hinauf … oder sonst irgendwohin gelange. Und wenn wir in die Hölle kommen, so werden wir die Teufel hinauswerfen und einen Himmel daraus machen. Wo auch immer unser Volk ist, da ist gute Gesellschaft. … Freundschaft ist einer der großen und grundlegenden Leitsätze des Mormonismus; dazu bestimmt, die Welt … zur Gesittung zu führen, … Streitigkeiten abzuschaffen und die Menschen zu Freunden und Brüdern zu machen." (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 322.)

8. *Glücklich zu sein ist der Zweck unseres Daseins.* „Glücklich zu sein ist der Zweck und die Absicht unseres Daseins, und dieses Ziel wird auch erreicht werden, wenn wir dem Pfad folgen, der dahin führt. Dieser Pfad heißt Tugend, … Glaubenstreue, Heiligkeit und dass man [die] Gebote Gottes befolgt." (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 260.)

Mögen wir unseren Bruder, Joseph Smith, besser kennen lernen, damit mehr Glück, Freundschaft, Würde und süße Freude Einzug halten, wenn wir Zion im Gebiet Europa Mitte aufbauen. ■

Elder Bruce C. Hafen

50 Jahre Tempel in der Schweiz

Die Heiligen in Europa sehnten sich nach einem eigenen Tempel, seit Präsident Joseph F. Smith 1906 bei einem Besuch in Genf vor den versammelten Mitgliedern die Prophezeiung machte, dass in der Schweiz ein Tempel errichtet würde.

Viele Jahre später wurde Präsident David O. McKay zu der Ankündigung inspiriert, dass die Zeit nun gekommen sei, den Tempel zu bauen. Offenbar hatte er dieses Haus des Herrn in einer Vision geschaut, denn beim Anblick der ersten Entwürfe, die der Architekt Edward O. Anderson ihm vorlegte, sagte er: „Bruder Anderson, das ist nicht der Tempel, den Sie und ich miteinander gesehen haben." Und so wurden die Entwürfe umgearbeitet, bis sie dem grundlegenden Plan des Herrn für dieses Gebäude entsprachen.

Spatenstich und Weihung des Grundstückes fanden am 5. August 1953 mit Präsident David O. McKay statt.

Es ist der erste Tempel, der seit der Zerstörung Jerusalems in der Alten Welt gebaut wurde. Der erste Tempel in Europa ist auch in manch anderer Hinsicht „erstmalig". So ist er der erste Tempel, der architektonisch wiederum zu den ursprünglichen, klaren Linien des Tempels zu Kirtland zurückkehrte, der erste, bei dem moderne Möglichkeiten der Bild- und Tonwiedergabe verwendet wurden,

Präsident David O. McKay nimmt am Spatenstich vom 5. August 1953 teil.

der erste, wo die Besucher die Session in elf verschiedenen Sprachen dargeboten bekommen konnten.

Die Weihungsfeierlichkeiten begannen am 11. September 1955 in den einzelnen Sprachen, denen die Heiligen in Europa zugerechnet wurden, und der Tabernakelchor, der seine erste Tournee in Europa unternahm, sang bei jedem Gottesdienst. Präsident McKay richtete seine Worte an jede Gruppe und wiederholte jedes Mal das Weihungsgebet. Am Ende der ersten Session gab er die folgende Weisung: „Bitte gehen Sie leise und ruhig aus dem Tempel, und warten Sie mit dem Händeschütteln und der Unterhaltung, bis Sie außerhalb des Gebäudes sind. Hier sind wir jetzt an geweihter, heiliger Stätte, und Andacht nimmt nun im Herzen der Menschen einen bestimmenden Platz ein, soweit es sich um dieses Gebäude handelt."

In der ersten Woche nach Aufnahme des Tempelbetriebs wurden 285 Endowments empfangen und 29 Ehepaare gesiegelt. Die in sechs Sprachen

Anlässlich der Tempelweihung vom 13. September 1955: v.l.n.r. George Albert Smith Jr., Elder Richard L. Evans, Präsident David O. McKay, Schwester Emma Ray Riggs McKay, Elder Spencer W. Kimball.

gehaltenen Sessionen dauerten ohne Unterbrechung 40 Stunden.

Im Laufe der Jahre sind immer mehr Frauen und Männer aus den Ländern Europas zum Tempel in der Schweiz gekommen, um vor Antritt ihres Missionsdienstes das Endowment zu empfangen, immer mehr Ehepaare, um den ewigen Ehebund zu schließen. Diese Segnungen – ebenso wie die anderen, die sich aus der stellvertretenden Arbeit für die Toten ergeben – haben die Kirche in Europa sehr gestärkt.

In den abgelaufenen 50 Jahren hatte der Tempel eine Reihe von großartigen Präsidenten, welche die Liebe und Achtung sowohl der Tempelarbeiter als auch der Besucher genossen. Der erste war Samuel E. Bringhurst, der im Dezember 1952 als Präsident der Schweizer Mission entlassen worden war und aufgrund seiner Kenntnis von Land und Leuten berufen wurde, einen Platz für den Tempel ausfindig zu machen. Während der Weihungsfeierlichkeiten erwähnte Präsident Bringhurst die Schwierigkeiten, die dieser Auftrag mit sich brachte, und wie der Herr bei der Auswahl eines geeigneten Platzes half. Grundstücke, die zuerst sehr wünschenswert erschienen, konnten aus den verschiedensten Gründen nicht erworben werden, und erst später konnte man erkennen, dass sie nicht geeignet gewesen wären. Andererseits ebnete der Herr den Weg für den Ankauf des jetzigen Grundstücks, und zwar als Antwort auf Fasten und Beten. Präsident Bringhursts Amtszeit ging schon nach 18 Monaten zu Ende, weil seine Frau krank wurde.

Sein Nachfolger war ein geborener Schweizer, Walter Trauffer, der achtzehn Jahre zuvor nach Salt Lake City ausgewandert war. Er und seine Frau Hermine dienten zwölfeinhalb Jahre lang als Präsident und Oberin des Tempels; bei ihrer Entlassung zeigte es sich, dass sie die Liebe und Achtung aller, die sie kannten, in reichem Maß erworben hatten.

Ein weiterer Schweizer, Charles Grob, wurde von seiner Berufung als Bischof einer Gemeinde in Salt Lake City entlassen, um der Nachfolger Präsident Trauffers zu werden. Präsident Grob war der erste von den Tempelpräsidenten in der Schweiz, der Ratgeber hatte, denn seine Vorgänger trugen die volle Führungsverantwortung allein. Seine Amtszeit dauerte von Oktober 1969 bis September 1972.

Der vierte Präsident des Tempels in der Schweiz war Immo Luschin von Ebengreuth. Als Österreicher war er im Jahre 1960 zum Evangelium bekehrt worden und hatte sein Endowment im August 1961 empfangen – im selben Tempel, den er jetzt leitete. Während seiner fünfjährigen Amtszeit wurde die Tempelherberge gebaut und das Kopfhörersystem eingeführt, das es ermöglicht, die Session gleichzeitig in acht Sprachen durchzuführen, wobei jeder Teilnehmer die Zeremonie in seiner eigenen Sprache zu hören bekommt.

Ab 1977 präsidierte Percy K. Fetzer über den Tempel. Als junger Mann hatte er eine Mission in Ostdeutschland erfüllt und den Mitgliedern später als Patriarch gedient. In dieser Amtszeit wurde das Missionarsheim mit 16 Wohnungen an der Meienstrasse fertig gestellt, wo auch der Tempelkleiderverkauf neue Räume bezog.

Weitere Präsidenten waren Stanley D. Rees aus den USA (1981–1984), Carl W. Ringger, gebürtiger Schweizer (1984–1988), Louis E. Ringger, gebürtiger Schweizer (1988–1993), während dessen Amtszeit der Tempel grundlegend renoviert wurde und aus dem einzigen großen Endowmentraum vier kleinere entstanden, Mario V. Vaira aus Italien (1993–1996), Georg J. Birsfelder aus der Schweiz (1996–1999), der ja bis 1986 26 Jahre lang als Recorder in diesem Tempel gedient hatte, Gary L. Schwendiman aus den USA (1999–2002) und schließlich Roland R. Dätwyler aus der Schweiz, der mit

seiner Frau voraussichtlich noch bis Ende Oktober 2005 dienen wird.

So, wie jeder Präsident und jede Oberin des Tempels einen guten und bedeutsamen Einfluss auf die Arbeit im Tempel und die darin Dienenden genommen haben, hat auch dieses Haus des Herrn aufgrund der Segnungen, die daraus fließen, eine gewaltige Wirkung auf die Kirche in Europa gehabt. Da nun die Vorteile des Tempels so greifbar nahe waren, verspürten immer weniger Mitglieder den Drang auszuwandern, und daher gibt es mehr getreue Heilige, die in ihrem eigenen Land und Volk Führungsverantwortung übernehmen und missionarisch tätig sein können. Seit der Fertigstellung des Tempels sind überall in Europa Pfähle entstanden, und inzwischen wurden auch zehn weitere Tempel geweiht.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten weihte Präsident Gordon B. Hinckley als damaliger Erster Ratgeber von Präsident Ezra T. Benson im Oktober 1992 den Tempel erneut. Rund 33 000 Besucher hatten den Tempel während der *Tage der offenen Tür* besichtigt. An den zehn Weihungssessionen in fünf Sprachen nahmen 8805 Mitglieder aus ganz Europa teil. Am Tag nach der Weihung wurden zwischen fünf Uhr früh und neun Uhr abends 22 Sessionen für 900 Personen abgehalten. 79 Mitglieder erhielten ihr Erstendowment, 17 Ehen für Lebende wurden geschlossen, und 21 Kinder wurden an ihre Eltern gesiegelt.

Momentan gehören zwölf Pfähle und sechzehn Distrikte mit Mitgliedern der Kirche aus acht Ländern (Albanien, Armenien, Deutschland, Frankreich, Israel, Italien, Österreich und der Schweiz) zum Tempeldistrikt.

In der Woche vor dem 50. Jahrestag der Tempelweihung wurde eine Statue des Engels Moroni auf die Tempelspitze gesetzt, ein Ereignis, das einem lang gehegten Wunsch vieler Mitglieder der Kirche in Europa entspringt. Präsident Garth M. Harris aus Kanada, ehemaliger Ratgeber in der Tempelpräsidentschaft, der den entsprechenden Antrag an die Erste Präsidentschaft im Jahr 2002 mitunterzeichnete, ist überzeugt, „dass die Moroni-Statue sich als großer Segen für das Schweizer Volk, Mitglieder und Nichtmitglieder der Kirche, erweisen wird".

1977 wird Präsident Luschin von Präsident Fetzer abgelöst: v.l.n.r. Elder Gordon B. Hinckley, Mitglied des Rates der Zwölf Apostel, Präsident Percy K. Fetzer, Präsident Spencer W. Kimball, Präsident Immo Luschin von Ebengreuth.

Die vergangenen 50 Jahre haben gezeigt, dass der Tempel in der Schweiz die beste Gabe ist, die ein liebevoller Gott den Heiligen in Europa hat geben können. ■

Georg J. Birsfelder, Jürgen R. Mössner

Für jeden war etwas dabei – Genealogiesymposium in Nürnberg

Nürnberg: In seiner Begrüßung der zahlreichen Besucher stellte Präsident Christian Fingerle am 21. Mai 2005 die Erlösung der Verstorbenen in den Vordergrund. Die genealogische Forschung ist dabei wichtige Grundlage für dieses Erlösungswerk. Mit besonderer Dankbarkeit und

FOTO: WILFRIED KOHLASE

Prof. Dr. Roger Minert von der BYU bei seinem Referat vor einer interessierten Zuhörerschaft.

Freude hieß er Prof. Dr. Roger Minert von der Brigham-Young-Universität und einige seiner Studenten willkommen. Bruder Minert ist Inhaber des weltweit einzigen Lehrstuhls für deutsche Familienforschung.

Mit seinem Vortrag über „selbstzerstörerisches Verhalten in der Familienforschung" wandte sich der Referent besonders an Interessierte, die erst mit der Forschung beginnen, während der Vortrag über „Änderungen des Familiennamens in Nordwestdeutschland" selbst versierten Forschern neue Einsichten vermittelte. Parallel zu den Vorträgen von Professor Minert wurden von seinen Studenten Workshops angeboten. Themen waren unter anderen „Familienforschung im Internet", „Grundzüge deutscher Paläographie", „Quellen über Auswanderer". Reges Interesse fand die Fragestunde am Ende der Veranstaltungen, in der Professor Minert auf persönliche Fragen der Teilnehmer einging. ■

Gernot Hesselbarth

1000-Tage-Club

Stuttgart: Präsident Andreas Kleiner würdigte vor kurzem die Leistung dieser beiden Seminarschüler öffentlich, die 1000 Tage lang in kontinuierlicher Folge in den heiligen Schriften gelesen haben:

Simon Bertuleit aus der Gemeinde Esslingen

Christian Erdhütter aus dem Zweig Göppingen

„Die Zauberflöte" im Pfahlhaus Düsseldorf

FOTO: DOMINIK GÖRTS

Am 29. Januar 2005 präsentierte der Pfahl Düsseldorf eine unwesentlich gekürzte Fassung der Oper „Die Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart. Hier die Vorstellung der Solisten und des Handlungszusammenhangs durch den Sprecher vor der Ouvertüre. Die Protagonisten waren professionelle und halb professionelle singende Mitglieder des Pfahles.

FOTO: DOMINIK GÖRTS

Blick aus der Gasse auf die Bühne, wo der Sklavenaufseher Monostatos mit den Sklaven (Männerchor) verzaubert tanzt und singt. Im Übrigen war die Oper ausgewählt worden, weil sie inhaltlich einen tiefen Bezug zur Lebensphilosophie und Lebensperspektive der Heiligen der Letzten Tage aufweist.

FOTO: DOMINIK GÖRTS

Ein 60-köpfiges Liebhaber-Sinfonieorchester aus Düsseldorf, das bereits seit über 30 Jahren regelmäßig im Pfahlhaus probt, gab auch in diesem Jahr den musikalischen Rahmen für die Inszenierung. Hier Chorszene mit Sarastro (Bildmitte). Im Chor konnte mitsingen, wer bereit war, sich zu vier Monaten intensiver Probenarbeit zu verpflichten. Die Begeisterung war gewaltig.

FOTO: DOMINIK GÖRTS

Schlussbild der Aufführung: 50 Sängerinnen und Sänger bejubeln mit dem Orchester das Brautpaar Tamino und Pamina (in der Mitte neben Sarastro) und Papagena und Papageno (rechts); links die Verlierer: die drei Damen, die Königin der Nacht und Monostatos. 800 Zuschauer, davon die Hälfte Gäste und Freunde der Kirche, erzwangen durch stehenden Beifall die Wiederholung der Schlussszene. Besondere Gäste: Elder Bruce Hafen von der Gebietspräsidentschaft und besonders fachkundig Elder Johann Wondra als ehemaliger Generalsekretär des Wiener Burgtheaters.

SESSIONSPLAN 2006 FÜR DEN FREIBERG-TEMPEL

Liebe Schwestern, liebe Brüder,
für das Jahr 2006 beginnt der Sessionsplan des Freiberg-Tempels ab der 3. Kalenderwoche (16. Januar 2006) mit den vollen Tempelwochen. In der ersten und zweiten Kalenderwoche ist der Tempel für die routinemäßigen halbjährlichen Wartungsarbeiten **geschlossen.**
Wir freuen uns, Sie auch im neuen Tempeljahr wieder begrüßen zu können.
Bitte beachten Sie in Ihrem und unserem Interesse die folgenden Hinweise für den Besuch des Freiberg-Tempels!
Ihre Brüder in der Tempelpräsidentschaft

Sessionszeiten
Dienstag bis Samstag 8.00 Uhr (A), 10.30 Uhr (B) und 13.00 Uhr (C). Freitag zusätzlich 19.00 Uhr (D). Wochentags ist außer montags geöffnet.
Weitere Sessionen sind nach Absprache mit der Tempelpräsidentschaft möglich. Voraussetzung: Bereitstellung von sechs Tempelarbeitern und vier Tempelarbeiterinnen.
Besucher werden gebeten, 30 Minuten vor Beginn der Session im Tempel zu sein.

Heilige Handlungen für Lebende
- *Termine:* Bitte zwei Wochen vorher mit dem Tempelbüro absprechen.
- *Eigenes Endowment:* Bitte seien Sie um **8.30** Uhr im Tempel. Davor können Sie ab **7.30** Uhr den Tempelkleiderverkauf besuchen, um die nötige Kleidung zu kaufen.
- *Ehesiegelungen:* Bitte eine Stunde vor dem vereinbarten Siegelungstermin im Tempel sein.
- *Familienordner:* Alle Verordnungen bitte zwei Wochen vorher mit dem Tempelbüro absprechen.

Taufen für Verstorbene
- Teilnehmer pro Taufgruppe (ab 12 Jahre): maximal 12 Schwestern und maximal 12 Brüder (begrenzt Ausgleich möglich). Absprache mit dem Tempelbüro erforderlich; **Anmeldung im Tempelbüro 1 Woche (oder früher) vor dem Termin** mit dem Formular „Anmeldung einer Taufsession".
- Weitere Informationen beim Bischof/Zweigpräsidenten oder vom Tempelbüro.

Tempelherberge
- Es sind 46 Betten und im Notfall einige Behelfsbetten vorrangig für die eingeladenen Einheiten vorhanden. Einzelpersonen und Taufgruppen erhalten ab **eine Woche vor der Anreise auf Anfrage Quartier, sofern noch frei ist.**
- Zweibettzimmer für Ehepaare stehen **nicht** zur Verfügung! Über Anschriften und Telefon-Nummern von Unterkünften außerhalb der Herberge kann auf Wunsch Auskunft gegeben werden.
- Kinder unter 18 Jahren sollen **nur** für die eigene Siegelung an die Eltern oder für stellvertretende Taufen zum Tempel kommen. Die Eltern müssen selbst für Aufsichtspersonen für Kinder unter 14 Jahren sorgen.
- Ankunft in der Herberge von Montag bis Freitag zwischen 15.00 Uhr und **spätestens** 21.00 Uhr.
- Übernachtungen von Samstag bis Montag sind **nicht möglich**; Ausnahmen nur, wenn die Tempelbesucher zwei Wochen hintereinander den Tempel besuchen.

- Am Abreisetag sind die **Zimmer bis 8.00 Uhr zu räumen**. Gepäck kann im Speiseraum abgestellt werden.
- **Bitte beachten Sie:** Es gelten folgende Übernachtungsgebühren für die Tempelherberge: Die Gebühren für die Personen, die nur eine oder zwei Nächte in der Herberge übernachten, betragen 10,– €/Nacht. Wer die Herberge drei und mehr Nächte nutzt, zahlt 8,– €/Nacht *ab der nächsten Nacht!*
- Im Tempelplan sind 5 Wochen mit zwei Einheiten belegt (9., 14., 39., 43. und 51. Woche). In der 9. Woche erhält jede Einheit je 25 Herbergsplätze; in der 14., 39. und 51. Woche erhält der **Pfahl** jeweils 35 Herbergsplätze; in der 43. Woche erhält der **Distrikt** 35 Herbergsplätze.

Allgemeines

Für die Teilnahme an den heiligen Handlungen und den Siegelungen kann sich jeder Tempelbesucher im Büro melden.
Gruppen ab 10 Personen bitten wir, sich mit dem Formular **„Tempel-Gruppenreise"** im Tempel anzumelden. Weitere Auskünfte beim Bischof/Zweigpräsidenten oder vom Tempelbüro.

Januar	02.-16.	1. u. 2. Kw	**Tempel geschlossen**
	17.-21.	3. Kw	allgemeine Woche
	24.-28.	4. Kw	DRESDEN (1)
Februar	31.-04.	5. Kw	BERLIN (1)
	07.-11.	6. Kw	Neubrandenburg (1)
	14.-17.***	7. Kw	Ukraine (1)
	21.-25.	8. Kw	LEIPZIG (1)
März	28.-04.	9. Kw	Minsk/Kaliningrad (1) [25/25]*
	07.-11.	10. Kw	Prag (1)
	14.-18.	11. Kw	Budapest (1)
	21.-25.	12. Kw	Ukraine (2)
	28.-31. **	13. Kw	DRESDEN (2)
April	04.-08.	14. Kw	LEIPZIG (2)/Erfurt (1) [35/15]*
	11.-15.	15. Kw	BERLIN (2)
	18.-22.	16. Kw	Ukraine (3)
	25.-29.	17. Kw	Budapest (2)
Mai	02.-06.	18. Kw	Warschau (1)
	09.-13.	19. Kw	Bukarest (1)
	16.-20.	20. Kw	Neubrandenburg (2)
	23.-27.	21. Kw	Ukraine (4)
Juni	30.-03.	22. Kw	Budapest (3)
	06.-10.	23. Kw	Ukraine (5)
	12.-26.	24. u. 25. Kw	**Tempel geschlossen**
	27.-01.	26. Kw	Ukraine (6)
Juli	04.-08.	27. Kw	Prag (2)
	11.-15.	28. Kw	Budapest (4)
	18.-22.	29. Kw	Sofia (1)
	25.-29.	30. Kw	BERLIN (3)
August	01.-05.	31. Kw	Warschau (2)
	08.-12.	32. Kw	Ukraine (7)
	15.-19.	33. Kw	Minsk (2)
	22.-26.	34. Kw	Bukarest (2)
September	29.-02.	35. Kw	Prag (3)
	05.-09.	36. Kw	Ukraine (8)
	12.-16.	37. Kw	Minsk (3)/Kaliningrad (2) [25/25]*
	19.-23.	38. Kw	Budapest (5)
	26.-29. **	39. Kw	LEIPZIG (3)/Erfurt (2) [35/15]*
Oktober	03.-07.	40. Kw	Warschau (3)
	10.-14.	41. Kw	BERLIN(4)
	17.-21.	42. Kw	Ukraine (9)
	24.-28.	43. Kw	DRESDEN (3)/Neubrandenburg (3) [15/35]*
November	31.-04.	44. Kw	Ukraine (10)
	07.-11.	45. Kw	Prag (4)
	14.-18.	46. Kw	Ukraine (11)
	21.-25.	47. Kw	Bukarest (3)
Dezember	28.-02.	48. Kw	Ukraine (12)
	05.-09.	49. Kw	Sofia (2)
	12.-16.	50. Kw	Ukraine (13)
	19.-22.	51. Kw	LEIPZIG (4)/Erfurt (3) [35/15]*
	27.-29.	52. Kw	allgemeine Woche

[25/25] * = Anzahl der geplanten Plätze für die Pfähle bzw. Distrikte in der Tempel-Herberge
** = Generalkonferenz-Samstage geschlossen
*** = Samstag geschlossen (Gebietskonferenz)

Freiberg-Tempel:
Hainichener Straße 64, D-09599 Freiberg
Telefon: 0 37 31 – 35 96 - 0
Telefax: 0 37 31 – 2 34 13

MISSIONARE

PFAHL BERLIN

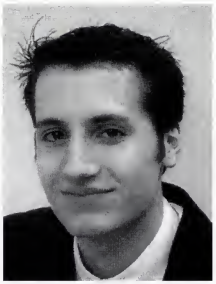
Gemeinde Tiergarten
Sabrina Bartsch
New-York-Mission
New York Süd

PFAHL BERN

Gemeinde Pratteln
Denise Bader
Deutsch-Österreichische Mission München

Gemeinde Zollikofen
Tamara Balmer
Deutschland-Mission Berlin

PFAHL HAMBURG



Gemeinde Leer
Sven Ludwig
Frankreich-Mission Toulouse